



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität | Postfach 31 60 | 55021 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Klima, Energie und Mobilität
Herrn Gerd Schreiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Poststelle@mkuem.rlp.de
<http://www.mkuem.rlp.de>

12. Januar 2023

Mein Aktenzeichen
0102-0004#2022/0037-1401
MB.0020

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
MB2-Landtag@mkuem.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5365
06131 16-175365

Sitzung des Ausschusses für Klima, Energie und Mobilität vom 9. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der oben genannten Sitzung wurde zum

TOP 9) Umsetzung der Ergebnisse der Wasserstoffstudie in Rheinland – Pfalz,
Antrag Andreas Hartenfels (fraktionslos), Vorlage 18/2877

zugewillt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Dieser ist als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Katrin Eder

1/4

Verkehrsanbindung

Sie erreichen uns ab Hbf. mit den Linien 6/6A (Richtung Wiesbaden), 64 (Richtung Laubenheim), 65 (Richtung Weisenau), 68 (Richtung Hochheim), Ausstieg Haltestelle „Bauhofstraße“. Zufahrt über Kaiser-Friedrich-Str. oder Bauhofstraße.

Parkmöglichkeiten

Parkplatz am Schlossplatz
(Einfahrt Ernst-Ludwig-Straße),
Tiefgarage am Rheinufer
(Einfahrt Peter-Altmeier-Allee)



Sprechvermerk zu TOP 9) Umsetzung der Ergebnisse der Wasserstoffstudie in Rheinland - Pfalz, Antrag Andreas Hartenfels (fraktionslos), Vorlage 18/2877

Am 15. November dieses Jahres hat die rheinland-pfälzische Landesregierung in einer Pressekonferenz die Ergebnisse der Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz vorgestellt.

Sie wurde von einem Konsortium unter Führung der umlaut energy GmbH erstellt und von einem Projektbeirat sowie vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM), Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau und Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG) fachlich begleitet.

Zur Mitarbeit im Projektbeirat waren neben den Akteuren auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologien auch die rheinland-pfälzischen Landtagsfraktionen eingeladen – die Mehrheit von Ihnen ist dieser Einladung gefolgt und hat sich aktiv eingebracht.

Dafür an dieser Stelle meinen ausdrücklichen Dank.

Mit der Wasserstoffstudie mit Roadmap Rheinland-Pfalz wurde eine solide und umfassende Grundlage dafür geschaffen, eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft volkswirtschaftlich kostenoptimal auszubauen und Rheinland-Pfalz zu einer Modellregion für grüne Wasserstofftechnologien zu entwickeln.

Damit stellt das Land die erforderlichen Weichen, um

- spätestens 2040 landesweit Klimaneutralität zu erreichen,
- den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz mit seinen hochqualifizierten Arbeitsplätzen im internationalen Wettbewerb zukunftsfest aufzustellen,
- aber auch den Wissenschaftsstandort Rheinland-Pfalz weiterzuentwickeln und zu stärken.

Zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Wasserstoffstudie sehen die beteiligten Ressorts umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen vor.

Das MKUEM unterstützt in den kommenden fünf Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für eine effizientere und kostengünstigere Erzeugung von grünem Wasserstoff durch die technologische Weiterentwicklung von Elektrolyseuren. Dies erfolgt im Rahmen des IPCEI-H2-Teil-Projekts „Hy4Chem-Next-Generation“ der BASF SE.



In Rahmen des zweiten IPCEI-H2-Teil-Projekts der BASF, „Hy4Chem-Electrolysis“ soll ein 54-Megawatt-Elektrolyseur errichtet werden. Dieser wird grünen Wasserstoff zur Verwendung als Rohstoff für die chemische Produktion vor Ort erzeugen.

Der Landesanteil zur Förderung der beiden Teilprojekte wird 30 Prozent betragen. 70 Prozent der Förderung trägt der Bund, d. h. im Rahmen der IPCEI-H2-Förderung zieht jeder Euro an Landesmitteln circa 2,33 Euro Bundesfördermittel nach Rheinland-Pfalz. Die Landes-Ko-Finanzierung für die IPCEI-H2-Projekte der BASF beträgt insgesamt 39,3 Millionen Euro.

In der Regierungsvorlage des Doppelhaushalts 2023/2024 sind im Einzelplan 14 für die IPCEI-Projekte der BASF im Haushaltsjahr 2023 13,7 Millionen Euro und im Haushaltsjahr 2024 12 Millionen Euro vorgesehen.

Für die kommende EFRE-Förderperiode bis 2027 bereitet mein Haus die Förderung von intelligenten Energiesystemen mit Speicherstrukturen zur Unterstützung des Aufbaus einer grünen Wasserstoffwirtschaft vor.

Im Rahmen des Osterpakets der Bundesregierung und der damit verbundenen Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes wird ab 2023 eine neue Förderung für Anlagenkombinationen bestehend aus Erneuerbaren Energien, Stromspeicherung in Wasserstoff und Rückverstromung sowie für Wasserstoff-Verstromungsanlagen geschaffen. Dadurch entstehen mit der ersten Ausschreibung hierzu ab Ende 2023 gesicherte Investitions- und Betriebsbedingungen für Wasserstoff-Erzeugungsprojekte durch Elektrolyse.

Für die Umsetzung der Wasserstoffstrategie wird eine Koordinierungsstelle Wasserstoff etabliert. Diese wird in der aktuell in Gründung befindlichen Innovationsagentur des Landes angesiedelt. Die Koordinierungsstelle wird in Abstimmung mit dem für die Umsetzung der Wasserstoffstrategie des Landes federführenden Klimaschutzministerium, dem Wirtschaftsministerium und der Landesenergieagentur fungieren.

Diese Schaltstelle kann potenzielle Investoren bei den Ausschreibungsprozessen unterstützen und zusätzliche Bundesmittel für Rheinland-Pfalz einwerben. Dies ist wichtig, denn der Aufbau einer grünen Wasserstoffwirtschaft kann nicht nur Arbeitsplätze sichern, sondern bis zu 1.800 zusätzliche Arbeitsplätze neben den Arbeitsplatzeffekten für den Ausbau der Erneuerbaren Energien schaffen.



Umso erfreulicher ist, dass alle drei Ressorts gemeinsam den Aufbau der Wasserstoffwirtschaft in einer Größenordnung von rund 184 Millionen Euro unterstützen wollen.

Im Bereich der Wissenschaft werden weiterhin die forschenden Einrichtungen in ihrem Kompetenzaufbau zum Thema Wasserstoff im Bereich der Grundlagenforschung bis zur Vorlaufforschung unterstützt. Die forschenden Einrichtungen entwickeln ihre Forschungsprojekte im Rahmen ihrer spezifischen Profile autonom und positionieren sich aktiv im Wettbewerb.

Das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit (MWG) unterstützt mit strategischen Einzelprojektförderungen den Auf- und Ausbau von Kompetenzen an rheinland-pfälzischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen durch Landesförderungen und Förderungen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Die forschenden Einrichtungen entwickeln dabei selbstständig strategische Pilotprojekte, die fördernd aufgegriffen werden.

Darüber hinaus wird die Einrichtung von Stiftungsprofessuren im Bereich von Wasserstoffthemen begleitet.

Die gezielten Förderungen des MWG umfassen Projekte von Reaktorkonzepten zur dezentralen Wasserstoffspeicherung bis zu Druckbehältern für die Wasserstoffspeicherung und den Wasserstofftransport und belaufen sich auf bislang insgesamt über 7 Millionen Euro für den Zeitraum von 2020 bis 2023. Die Fördermittel stammen aus Landesmitteln sowie aus Mitteln der Europäischen Union im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Im Bereich Wissenschaft sollen für den Ausbau und die Förderung von Kompetenzen an rheinland-pfälzischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in den nächsten Jahren gezielte Maßnahmen im Rahmen von Pilotprojekten bzw. strategischen Einzelprojekten mit einem Volumen von bis zu 1 Million Euro jährlich durchgeführt werden.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.